

Accento

Informationen der IG Musikinstrumentenbau

Abschlussfeier 2010

Wer glaubt, früher war alles besser, wird im Bildungs- und Betriebszentrum Arenenberg eines besseren belehrt! Früher erhielten die Prüfungsabsolventen den Fähigkeitsausweis und das Notenblatt per Post, das wars!

Bereits zum 2. Mal durften die Musikinstrumentenbauer, gemeinsam mit den Landwirten, an der Abschlussfeier in Arenenberg teilnehmen. Diese Feier bildet den Höhe- und Abschlusspunkt hinter vier Jahren Lehrzeit, d.h. gemeinsames Mit-einander zwischen Lehrling, Lehrmeister, Lehrkräften und Eltern. Viele Hochs, aber auch Tiefs wurden gemeinsam erlebt oder durchgestanden.

In berührender Weise wird dieser Abschluss in Arenenberg zelebriert, mit Reden der Schulverantwortlichen und den Präsidenten aus den verschiedenen Berufsverbänden. Die musikalische Umrahmung bildete die Jugend-Pop-Gruppe 'Blackout'. An diesem Tag sind die Absolventen die Stars und werden entsprechend freudig applaudiert, wenn das Resultat bekannt gegeben wird.

Wir gratulieren allen Absolventen ganz herzlich zu ihrer bestandenen Prüfung und wünschen ihnen in ihrem Beruf viel Erfolg und Zufriedenheit und auch die Kraft und den Mut, sich den immer neuen Herausforderungen stellen zu können!

Beni Sigrist



Lehrabschluss 2010

Porträt Eliane Spycher - Geschäftsstelle IGMIB



Bei meinem beruflichen Werdegang spielte die Musik meist im Hintergrund. Nach 15 gemeinsamen Jahren in einer Grossbank und einem Informatikbetrieb führen wir, d.h. Karin Reist und ich, seit Anfang 2002 die Elin Office AG. Wir leiten Backoffices diverser IT-Firmen und die Buchhaltung sowie Liegenschaftsverwaltung einer Berner Zunft. Im März 2008 habe ich die Geschäftsstelle der IGMIB übernommen. Musik war für mich bis anhin lediglich ein Ohrschmaus. Umso mehr freut es mich nun, für einen Kleinstberuf - ein wirkliches Kulturgut in der Schweiz - die Administration zu führen. Es macht mir Spass, in einem gänzlich anderen Umfeld, umringt von grossen Idealisten, tätig zu sein.

Eliane Spycher



MIB-Abgänger 2010

Von 12 Absolventen haben 11 Lernende die Prüfung mit einem überaus erfreulichen Gesamtnotendurchschnitt von 5.0 bestanden:

Klavierbau:

Stefan Blumer, Musik Hug, Bülach
 Selina Beyeler, Scheu Piano Service, Zürich
 Francois Baumann, Hug Musique, Lausanne
 Josias Sigrist, Pianoforte Pfaff, Locarno
 Michael Meier, Klavierservice Becker, Münchenstein

Orgelbau:

Stefan Strebel, Orgelbau Kuhn, Männedorf

Orgelpfeifenbau:

Anita Gätzi, Mathis Orgelbau, Näfels

Blasinstrumentenbau:

Fabian Bächli, Musik Haag, Kreuzlingen
 Simon Hohl, Musik Spiri, Winterthur

Blasinstrumentenreparatur:

Robin Kirchhofer, Musik Beat Zurkinden, Düringen
 Marie Guerry, Musik Beat Zurkinden, Düringen

Anita Gätzi hat als erste Lernende, die Abschlussprüfung nach neuem Qualifikationsverfahren absolviert und mit Erfolg bestanden. Folgende 5 Lernende wurden für ihren überdurchschnittlichen Abschluss mit einem Geschenk belohnt:

mit 5,4 Michael Meier, Klavierservice Becker, Münchenstein
 mit 5,3 Marie Guerry, Musik Beat Zurkinden, Düringen
 mit 5,3 Simon Hohl, Musik Spiri, Winterthur
 mit 5,2 Francois Baumann, Hug Musique, Lausanne
 mit 5,2 Josias Sigrist, Pianoforte Pfaff, Locarno

DV 2010

Am 4. Juni 2010 fand die 6. Delegiertenversammlung der IGMIB im Zunftsaal zu Pfistern in Bern statt. Neben den Standardtraktanden wurde Herr Martin Iseli verabschiedet. Herr Iseli hat als Projektverantwortlicher des BBT in den vergangenen Jahren die IGMIB bei der Berufsreform und der Implementierung unterstützt und in einer sehr schwierigen und von langen Entscheidungsprozessen geprägten Zeit, der IGMIB hilfreich zur Seite gestanden. Die Musikinstrumentenbauer/in schliesst in diesem Jahr mit dem 2. Ausbildungsjahr nach neuem Reglement und einer vorgezogenen Prüfung ab.

Als Dank für all die engagierten Stunden, die kompetenten Gespräche und die umsichtige Begleitung wurde ihm ein Aquarell - Girmsel von Thomas Wälti - überreicht.



Eliane Spycher

Verena und Martin Iseli

Weiterbildung der Lehrkräfte 23. / 24. August 2010

Unter der kompetenten Leitung von Hans-Heini Winterberger, setzte sich eine stattliche Anzahl von Lehrkräften und üK-Leitenden mit didaktischen und methodischen Fragen zum mehrsprachigen Unterricht auseinander.

Ricarda Müller und Lukas Stettler koordinierten erstmals die Weiterbildung der üK-Leitenden und der Lehrkräfte, so dass mehrere Sequenzen gemeinsam angepackt werden konnten. Ein wesentliches Element der Schulung war das Sprachenprojekt „Vom Problem zur Chance“ und die damit verbundene wissenschaftliche Begleitung. Der Projektverantwortliche, Luca Bausch, liess es sich nicht nehmen, uns bei unseren Arbeiten über die Schulter zu schauen. Für die wissenschaftliche Begleitung zeichnete Verena Pequignot verantwortlich. Mit einem von ihr überarbeiteten Fragebogen, wurde am zweiten Schultag bei den Lernenden des neuen Jahrganges 2010 – 2014 eine Sprachkompetenzerhebung durchgeführt, welche nun für die Auswertung zur Verfügung steht.

Jörg Gobel



Hans-Heini Winterberger

Verleihung Prix Jumelles

Am 11.9.2010 fand in Brienz die 3. Verleihung des Prix Jumelles statt. Ausgezeichnet werden zum einen HandwerkerInnen, welche in ihrer Arbeit traditionelle Materialien exzellent und intelligent verarbeiten, zum andern HandwerkerInnen, die sich in der Vermittlung und Weitergabe ihres Handwerks besonders profiliert haben.

Nominiert waren Ricarda Müller (Kunsthandwerk) und Thomas Inderbinen (Wissenstransfer). Thomas Inderbinen hat in seiner Sparte von den drei Nominierten den Preis erhalten. In der Gruppe Kunsthandwerk wurde ein „Verwandter“ von MIB, ein Flechtwerkgestalter für seine Arbeit ausgezeichnet. Im nächsten Accento wird ausführlich über diese Verleihung berichtet.

Jörg Gobel

Mehrsprachigkeit im Beruf - Projektantrag im BBT

Ende Juni reichte die IGMIB, zusammen mit dem Amt für Berufsbildung und -beratung des Kantons Thurgau und dem Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung, das Beitragsgesuch zum Projekt „Mehrsprachigkeit im Beruf – vom Problem zur Chance“ beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) ein. Beigelegt war ein Begleitschreiben des Vorstands der Schweizerischen Berufsbildungsämterkonferenz, in welchem sie uns Unterstützung im Projekt zusichern.

Darauf hin konnten wir den zuständigen Personen im BBT schriftlich und in einem nachfolgenden Gespräch Fragen zum Gesuch beantworten und mit ihnen das weitere Vorgehen besprechen. Das Bundesamt zeigt sich sehr interessiert an den Ergebnissen, dieses bis 2014 dauernden Projekts. Verständlicherweise legt es grossen Wert darauf, dass weitere Berufe mit entsprechenden Rahmenbedingungen (hauptsächlich „Kleinstberufe“) von den Erkenntnissen profitieren werden.

Der Antrag wird nun im BBT weiter bearbeitet und zur Behandlung in der Eidgenössischen Berufsbildungskommission (EBBK) vorbereitet. Diese wird am 24. November 2010 tagen. Wir warten zuversichtlich auf den Entscheid und hoffen, mit unserem Engagement einen Beitrag zur Förderung von kulturellen und sprachlichen Kompetenzen in der Berufsbildung leisten zu können.

Walter Leist

Berufsbildungsfonds

Die Musikinstrumentenbauer bilden auf dem Schweizer Arbeitsmarkt eine Kleinstberufsgruppe. Es versteht sich, dass es anspruchsvoll ist, die notwendigen Mittel für die Ausbildung bereit zu stellen. Im Vergleich zu vielen anderen Berufen haben wir bei uns Musikinstrumentenbauern entsprechend wenig Auszubildende. Für die überbetrieblichen Kurse müssen für den zweisprachigen Fachunterricht auch genügend gute Fachlehrkräfte zur Verfügung stehen und finanziert werden. Bekanntlich ist der Berufsbildungsfonds (BBF) für Musikinstrumentenbauer (MIB) vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklärt worden mit dem Ziel, die notwendigen Mittel für die überbetrieblichen Kurse zu finanzieren und damit die Arbeitgeber zu entlasten. Dank der ausgezeichneten Ausbildung, die wir anbieten, bilden wir sehr gute Fachkräfte aus, die wir auch in Zukunft benötigen werden. Deshalb ist der Solidaritätsbeitrag aller Betriebe, die sich mit dem Bau, der Reparatur oder dem Handel von Musikinstrumenten befassen, unumstritten und notwendig.

Weitere Informationen über den BBF der MIB sind auch auf unserer Internetseite zu finden.

Thomas Wälti

**Themen nächste Ausgabe: Nr. 8 – 4. Quartal 2010**

- Porträt Béatrice Wälti
- Rückblick 2010
- Prix Jumelles
- Berufsbildungsfond
- Mehrsprachigkeit im Beruf